



Protokoll der 94. Sitzung des Quartiersbeirats Münzviertel

Donnerstag, 25. November 2025, 19-21.30 Uhr

Villa Viva Hamburg, Schultzweg 4

Tagesordnung

- TOP 1: Begrüßung, Formalitäten und Rückmeldung aus politischen Ausschüssen
- TOP 2: Verkehr im Münzviertel
- TOP 3: Verschiedenes
- TOP 4: Aktuelle (halbe) Stunde
- TOP 5: Termine im nächsten Jahr

Zu TOP 1: Begrüßung, Formalitäten und Rückmeldung aus politischen Ausschüssen

Begrüßung

Michael Gobbert begrüßt die Mitglieder des Quartiersbeirats Münzviertel und alle anwesenden Teilnehmenden. Der Quartiersbeirat ist mit 7 Mitgliedern heute nicht beschlussfähig.

Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung

Als Ergänzung zur Tagesordnung unter dem Punkt TOP 4 - Aktuelle (halbe) Stunde - werden folgende Punkte eingebracht:

- Müllbeseitigung Schultzweg/ Norderstr.
- Barrierefreiheit und Verkehr

Das Protokoll der 93. Sitzung am 11.09.2025 wurde per Umlaufverfahren beschlossen, freigegeben und veröffentlicht.

Rückmeldungen aus politischen Ausschüssen

Es liegen keine Rückmeldungen aus politischen Ausschüssen vor.

Verfügungsfondsansträge

Es liegen keine neuen Anträge zum Verfügungsfonds vor.

Änderung der Geschäftsordnung

Sebastian Unger, Geschäftsführung Quartiersbeirat Münzviertel, stellt zwei Vorschläge zur Änderung der Geschäftsordnung des Beirats vor.

Beschlussfähigkeit:

Um die Handlungsfähigkeit des Quartiersbeirats Münzviertel zu bewahren, soll das Erreichen der Beschlussfähigkeit vereinfacht werden. Dies ist unter anderem dadurch schwieriger geworden, da die Vertretungen der Fraktionen der Bezirksversammlung jeweils ein Stimmrecht erhalten, jedoch teilweise nur selten oder nie zu den Sitzungen erscheinen. Zur Verbesserung gibt es zwei mögliche Änderungsvorschläge:

- 1.) Bei der Bestimmung der Beschlussfähigkeit werden zukünftig die Vertretungen der politischen Fraktionen nicht mit einbezogen. Es ist nur die Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder, ausgenommen der politischen Vertretungen, erforderlich.
- 2.) Die Zahl der erforderlichen Mitglieder, inklusive der politischen Vertretungen, wird zukünftig auf sechs stimmberechtigte Mitglieder, die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder, ohne die politischen Vertretungen, herabgesetzt.

Die Teilnehmenden sprechen sich mehrheitlich für den 2. Vorschlag aus. Die Regelung ist einfacher verständlich, auch für Außenstehende. Politische Vertretungen und andere stimmberechtigte Mitglieder werden gleichbehandelt.

Für beide Vorschläge ist noch zu klären, ob „mehr als die Hälfte“ der stimmberechtigten Mitglieder oder nur „die Hälfte“ erforderlich sein sollen.

Da der Beirat nicht beschlussfähig ist, wird die Abstimmung auf den nächsten Termin verschoben. Sollte dann auch keine Abstimmung möglich sein, wird eine Abstimmung im Umlaufverfahren angestoßen.

Stimmrecht Anwohnende

In der Gruppe der Bewohner:innen hat jedes Mitglied eine persönliche Stellvertretung. Die Unterteilung in Mitglieder mit Stimmrecht und Mitglieder mit stellvertretendem Stimmrecht führt jedoch zu einer Ungleichberechtigung der Mitglieder. Deshalb soll das Stimmrecht dahingehend verändert werden, dass sich die Mitglieder innerhalb der Gruppe der Bewohner:innen alle gegenseitig vertreten können. Weiterhin ist eine maximale Anzahl von drei Stimmen aus der Gruppe der Bewohner:innen vorgesehen.

Sofern mehr als drei Bewohner:innen anwesend sind, müssen sich diese darauf einigen, welche drei Personen das Stimmrecht ausüben. Nach Ansicht der Teilnehmenden und aus vergangenen Erfahrungen sollte dies einvernehmlich, ohne eine feste Regelung möglich sein. Trotzdem soll für den Streitfall eine Regelung für die Reihenfolge vorgesehen und auch in der Geschäftsordnung festgehalten werden. Hierzu scheint eine Regelung im Rotationsprinzip mithilfe einer laufenden Liste sinnvoll. Zu Beginn wird die Liste einmalig alphabetisch nach Nachnamen sortiert. Danach werden im Rotationsprinzip die Bewohner:innen nach Ausübung des Stimmrechtes hintenangestellt.

Da der Beirat nicht beschlussfähig ist, wird die Abstimmung auf den nächsten Termin verschoben. Sollte dann auch keine Abstimmung möglich sein, wird eine Abstimmung im Umlaufverfahren angestoßen.

Herr Unger passt den Änderungsvorschlag bis zur nächsten Sitzung entsprechend an.

Zu TOP 2: Verkehr im Münzviertel

E-Scooter am A&O-Hostel

Herr Unger berichtet, dass gemäß Abstimmung mit der BVM (Behörde für Mobilität und Verkehr) in der aktuellen Baumaßnahme vor dem A&O-Hostel (Ecke Recha-Lübke-Damm/ Amsinckstraße) bereits eine neue Parkzone für E-Scooter vorgesehen ist. Nach Beendigung der Baumaßnahme, voraussichtlich im Mai 2026, wird über die BVM bewirkt, dass außerhalb der Parkzone ein Parkverbot gilt. Das Parkverbot wird digital mit GPS-Unterstützung durchgesetzt, sodass die Miete der E-Scooter nur innerhalb der Parkzone beendet werden kann.

Für die Übergangszeit stellt dies noch keine Lösung dar. Ein Beiratsmitglied, hat bereits das Personal im A&O Hostel auf das Problem hingewiesen und gebeten die Gäste auf ein ordentliches Abstellen der E-Scooter hinzuweisen. Das Personal sagte, dass es die Bitte an die Geschäftsführung weiterleite.

Des Weiteren soll weiterhin von den Meldemöglichkeiten über den „Meldemichel“ und den E-Scooter-Melder Gebrauch gemacht werden.

Sperrung unter der Eisenbahnbrücke

Die Sperrung der Repsoldstraße unter der Eisenbahnbrücke wurde nach drei Tagen wieder aufgehoben. Ein Beiratsmitglied berichtet, dass nach Aussage der Behörden eine Genehmigung für eine Sperrung bis zum 23.12. vorliegt. Grund hierfür ist eine Inspektion der Brücke.

Ein Beiratsmitglied merkt an, dass in der Zeit der Sperrung spürbar weniger Verkehr durch das Münzviertel floss und insbesondere die Anzahl der Fahrzeuge mit Kennzeichen außerhalb von Hamburg deutlich reduziert worden sei. Er sieht dies als einen positiven Testlauf für eine mögliche Einbahnstraßenregelung für die Repsoldstraße. Eine Teilnehmerin merkt an, dass die Polizei in der Vergangenheit einer Einbahnstraßenregelung nicht zugestimmt habe, da bei Stau die Spaldingstraße und die Amsinckstraße durch das Münzviertel entlastet werden solle.

Zu TOP 3: Verschiedenes

Bautafel am Gelände Rosenallee/Spaldingstraße

Ein Beiratsmitglied berichtet von einer neuen Bautafel am Grundstück gegenüber der alten Schule, Ecke Rosenallee/Spaldingstraße. Auf dem Schild stünde ein internationaler Vermarkter von Baugrundstücken, es sei aber unklar, ob das Grundstück weiterhin zu verkaufen ist. Aus dem Kreis der Teilnehmenden gibt es dazu keine weiteren Informationen.

Richtfest Diakonie Münzstraße

Ein Beiratsmitglied berichtet vom Richtfest vom neuen „Münzviertel Haus“ der Diakonie Hamburg in der Münzstraße.

Neben dem Besuch der Senatorin und der Landesbischöfin sowie dem Angebot an Getränken und traditionellen Gedichten, gab es auch die Möglichkeit, die Räumlichkeiten zu besichtigen:

In den ersten 3 Stockwerken gibt es Unterkünfte der Diakonie für Obdachlose, im vierten Stockwerk bietet der Träger „Rauhes Haus“ ebenfalls Unterkünfte für Obdachlose. Alle Unterkünfte werden nach dem Prinzip von „Housing first“ vergeben. Einzige Voraussetzung sei die Absichtserklärung, von der Straße wegkommen zu wollen. Im Souterrain entsteht zudem eine Arztpraxis für Menschen ohne Krankenversicherung. Entgegen anders lautender Gerüchte soll kein öffentliches Café entstehen, im Gebäude werden lediglich Gemeinschaftsräume für die Bewohnenden und das Personal der Arztpraxis entstehen. Die Eröffnung ist im Frühjahr 2026 geplant.

Nina Behlau von der Diakonie Hamburg hat den Beirat am 28.11.2024 zum Thema „Münzviertel Haus“ besucht. Weitere Informationen finden sich im dazugehörigen [Protokoll](#).

Offene Stadtteilwerkstatt Repsoldstraße 27

Mehrere Mitglieder des Beirats haben an einer Stadtteilwerkstatt zur neuen Einrichtung in der Repsoldstraße 27 teilgenommen. Außerdem waren auch Anwohnende, Institutionen aus der Umgebung (Kirche, Geschichtswerkstatt, ...) und Mitglieder des Stadtteilbeirats St. Georg anwesend. Trotzdem war die Veranstaltung nicht voll, es gab noch freie Plätze.

Zunächst wurden die Räumlichkeiten und die bekannten Konzepte der Einrichtung vorgestellt. Danach startete eine Werkstatt-Phase, in der gefragt wurde, wie die neue Einrichtung auch für die Stadtteile nutzbar gemacht werden bzw. angebunden werden kann und Angebote für Anwohnende bieten kann.

Bezüglich des geplanten Eingangs für Gemeinschaftsangebote über die Repsoldstraße in Richtung des Drop-Inn äußern die Teilnehmenden Skepsis. Den aus ihrer Sicht geeigneteren Eingang über die Norderstraße sollen nur Bewohnende der Einrichtung verwenden.

In der weiteren Veranstaltung wurde die Ballung der Einrichtungen in der Gegend, vor allem im Münzviertel dargestellt. Leider blieb es nach Ansicht einiger Teilnehmender bei einer bloßen Sammlung der bereits

vorhandenen Einrichtungen. Eine tiefergehende Analyse, wie eine Unterscheidung von neuen und alten Einrichtungen oder Überschneidungen der vorhandenen Angebote sei nicht vorgenommen worden. Hier fehlte es nach Ansicht der Teilnehmenden an inhaltlicher Vorbereitung durch die Veranstalter und das Moderationsteam.

Nach Ansicht der Teilnehmenden seien die Institutionen im Münzviertel bereits bei der Bereitstellung von Angeboten sehr fortgeschritten. Es gelte nun diese Angebote besser zu nutzen und mit einem besseren Netzwerkmanagement zu verbinden. Im Zusammenhang mit der neuen Einrichtung werde die vorhandene Expertise im Quartier nicht richtig wahrgenommen und genutzt.

Insgesamt nehmen die Teilnehmenden einen großen Wunsch der Institutionen wahr, sich weiter zu vernetzen. Ggf. könnten regelmäßige Netzwerktreffen initiiert werden. Ob dies im Rahmen der Beteiligung zur Einrichtung Repsoldstraße 27 geschehen soll, ist unklar. Möglicherweise endet die Beauftragung für die diesbezügliche Beteiligung durch die STEG bereits Ende 2025.

Herr Unger gibt die Rückmeldungen aus dem Beirat an das Projektteam „Drogen, Sucht, Obdachlosigkeit“ (DSO) weiter und fragt, ob eine Teilnehmendenliste der institutionellen Teilnehmenden zur weiteren Vernetzung bereitgestellt werden kann.

Christine Tügel, von Jugendhilfe e.V. an (Drob Inn) Bei

Wie kann Günter Westphal im Quartier dauerhaft in Erinnerung behalten werden?

Zu den bereits vorhandenen Vorschlägen werden folgende Ergänzungen eingebracht:

- Baum pflanzen: Im Rahmen der Baumaßnahmen Ecke Recha-Lübke-Damm/ Amsinckstraße werden neue Bäume gepflanzt. Einer der Bäume könnte Günter Westphal gewidmet und beispielsweise mit einer Plakette markiert werden. Einige Teilnehmenden äußern sich skeptisch aufgrund der abseitigen Lage. Ein Baum in der Norderstraße oder am alten Schulgebäude schiene geeigneter.

Als neue Idee werden folgende Punkte genannt:

- Freundschaftsbänke: Juliane Hilscher, Regionalbeauftragte für Hamburg-Mitte, informiert, dass die Aufstellung von Freundschaftsbänken beim Bezirk beantragt werden kann. Diese sind besonders gekennzeichnet und sollen zum Austausch miteinander anregen. Gegebenenfalls könne eine solche Bank aufgestellt und Günter Westphal gewidmet werden. Ein Bewohner des Münzviertel merkt an, dass Bänke im Münzviertel teilweise von Ladeninhaber:innen nicht erwünscht sind, da sie befürchten, dass sie durch Obdachlose oder Suchtkranke genutzt werden. In der Vergangenheit wurden bereits Bänke eigenmächtig verrückt. Ein möglicher Aufstellort sollte darum mit Bedacht gewählt werden. Weitere Teilnehmende stellen fest, dass im Münzviertel nicht viel sinnvolle Orte für weitere Bänke bestehen. Ein geeigneter Ort könne ggf. beim alten Schulgebäude sein.
- Auslobung eines Preises: Im Namen von Günter Westphal könnte ein Preis für besonderes Engagement im Quartier ausgelobt werden, der wiederkehrend, beispielsweise alle 2 Jahre vergeben wird. Hierfür würde ein:e Stifter:in für den Preis benötigt. Ulrich Hermannes, ehemaliger Geschäftsführer der Hoffnungsort Hamburg, hatte dafür die Hoffnungsorte ins Gespräch gebracht. Ein Mitglied des Beirats spricht ihn noch einmal auf seine Idee an.

Folgende Ideen werden zurzeit weiterverfolgt:

- Weiterführung des Blogs. Momentan fehlen noch die Zugangsdaten.
- Auswertung und Öffentlichmachung des Stadtteilarchivs

Das Thema wird weiterhin als Punkt auf die Tagesordnung gesetzt, um den Austausch darüber weiterzuführen.

Müllbeseitigung Schultzweg/ Norderstr.

Ein Beiratsmitglied berichtet von illegaler und falsch durchgeführter Müllentsorgung an den Unterflurcontainern Ecke Schultzweg/ Norderstraße. Müll wird in großen Mengen neben den Containern gelagert. Dies führt zu Geruchsbelästigung und einem Rattenproblem. Zum einen wissen teilweise Anwohnende nicht über die richtige Entsorgung in den Containern Bescheid oder besitzen keinen Schlüssel für die Container. Zum anderen wird Müll durch Menschen von außerhalb des Münzviertels (z.T. Handwerker:innen) mit Autos angeliefert und illegal am Container abgeladen.

Das Beiratsmitglied hat die Vorgänge beobachtet und dokumentiert und versucht gemeinsam mit seiner Hausgemeinschaft gegen die falsche Müllentsorgung vorzugehen. So werden nun das Gesundheitsamt und das Ordnungsamt sowie die Eigentümer der angrenzenden Immobilien per Schreiben informiert. Frau Hilscher empfiehlt auch den Wohnraumschutz zu kontaktieren.

Die Teilnehmenden sind sich einig, dass hier offenbar gegen viele Vorschriften und Gesetze verstoßen wird. Trotzdem bringen Teilnehmende ein, dass ggf. im gesamten Münzviertel die „Disziplin der Müllbereitstellung“ zum Thema gemacht werden sollte. Eine geregelte Müllbereitstellung könnten viele Müllprobleme im Münzviertel lösen.

Barrierefreiheit und Verkehr

Rolf Kendermann hat E-Mail-Kontakt mit Ulrike Kloiber, Senatskoordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, zum Thema Barrierefreiheit gehabt. Hierin bemängelt er unzureichende Barrierefreiheit im Münzviertel und weist auf die Ergebnisse der letzten Begehung zur Barrierefreiheit hin. Die Barrierefreiheit habe sich seitdem nicht verbessert und sogar verschlechtert. Dies stehe dem Ziel entgegen Hamburg barrierefrei zu gestalten.

Herr Kendermann möchte neben den Mängeln aus der Begehung, die vor allem die Bürgersteige betreffen, außerdem den Verkehr im Münzviertel ins Spiel bringen. Durch den zunehmenden Individualverkehr im Quartier verschlechtert sich auch die Barrierefreiheit, beispielsweise beim Queren von Straßen etwa am Münzplatz.

Der zunehmende Verkehr störe viele Anwohnende im Münzviertel. Durch die Verbindung mit dem Thema Barrierefreiheit könne man das Thema erneut aufnehmen. Hierdurch könnte die bislang gescheiterte Umgestaltung des Münzplatzes und der Vorschlag für eine Einbahnstraße in der Repsoldstraße unter der Eisenbahnbrücke erneut thematisiert und möglicherweise umgesetzt werden.

Ein Beiratsmitglied weist darauf hin, dass es eine neue Fußverkehrsstrategie in Hamburg gibt, auf die zum Thema Barrierefreiheit ebenfalls Bezug genommen werden könnte.

Als nächstes wird Rolf Kendermann mit Unterstützung von Herrn Unger noch einmal Kontakt zu Frau Kloiber aufnehmen. Er möchte Frau Kloiber einladen gemeinsam mit den Straßenbehörden an einer weiteren Begehung teilzunehmen und die Situation zu verbessern.

Zu TOP 5: TOP 5 Termine im nächsten Jahr

Für das Jahr 2026 werden für die Sitzungen des Beirats Münzviertel folgende Termine festgelegt:

- Donnerstag, 5. März 2026
- Mittwoch, 3. Juni 2026
- Montag, 28. September 2026
- Dienstag, 15. Dezember 2026

Protokoll: Sebastian Unger, TOLLERORT

Geschäftsführung: TOLLERORT entwickeln & beteiligen GmbH

Kontakt: Sebastian Unger

Tel.: 040 – 3861 5595

Palmaille 96, 22767 Hamburg

E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de